

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-05-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1.1.67
L. 1.1.67

1. Mai 1967

Liebster LeLuscht, -

nur um eine kleine Auskunft möchte ich gebeten haben dürfen:

Wie war das vor Urzeiten mit Ihrem Vertrag "Zauberberg" ? Hatten Sie für das treatment DM 10 000 und für das Drehbuch DM 40 000 zu bekommen ? Oder ging es um ein Gesamthonorar von DM 50 000, von welchem die DM 10 000 für das treatment quasi vorschussweise erst bezahlt wurden? Der Herr Graf von Chartreux nämlich wünscht mir von meinem Pudorar die DM 5000 für das treatment abzuziehen, während ich der Ansicht bin, dass treatment habe eine zusätzliche Arbeit dargestellt und berühre die Drehbuchbezahlung nicht. Der Graf ist soeben aus den Staaten heimgekehrt, muss nunmehr berappen, und keinesfalls will ich ihm die gute Fünftausenderin schenken, umso weniger, als ich auch noch die elende Montagu zur Hälfte zu bezahlen habe.

Bitte verzeihen Sie diesen Feuerüberfall, - ich darf aber auf Euer Besuchlein hier, mit welchem wir fest und freudig rechnen, nicht warten. Die Sache drängt.

